

Die Heilkraft der Musik gezielt nutzen

Musik-Kinesiologie und Angewandte Musikheilkunst | Wenzel Grund

Wer sich schon einmal von Musik hat „verzaubern“ lassen, wer sich einmal selbst vergessen hat im Erleben der Musik und tief berührt aus dieser Erfahrung wieder aufgetaucht ist, der hat eines der größten Geheimnisse der Musik erahnt: Sie hat die Kraft, uns in andere Dimensionen des Erlebens entrücken zu lassen, uns auf eine höhere Schwingungsebene zu bringen.

Durch heutige wissenschaftliche Erkenntnisse wird zunehmend bestätigt, dass alle Lebensprozesse miteinander vernetzt sind durch die einheitliche Grundlage, dass alles als Schwingung betrachtet werden kann. Jedes System kann aus diesem Grund mit einem anderen über das Resonanzprinzip kommunizieren.

„Jedes Atom ist mit jedem anderen Atom im Kosmos verbunden, und zwar über die Substanz (Geist) der Antimaterie.“ (J. E. Charon, franz. Atomphysiker)

Die Macht und ungeheure Energetik der Musik, die Massen bewegen kann, wird zum wissenschaftlichen Forschungsfeld. Nicht zuletzt wird hier auch nach neuen Potenzialen der Macht gesucht, was sich deutlich im Musikmarkt und in der Werbung zeigt. Aber auch Prediger neuer Religionen in Amerika haben die Macht der Musik als Instrument des kollektiven Zusammenschweißens neu entdeckt.

Umso wichtiger erschien mir deshalb bei der Weiterentwicklung der Musik-Kinesiologie zur Angewandten Musik-Heilkunst der verantwortungsbewusste Umgang mit einem solch machtvollen Instrument wie der Musik. Denn hier wird niemand manipuliert, ganz im Gegenteil. In den Seminaren wird von Anfang an darauf geachtet, dass die Eigenautorität gestärkt und die Eigenverantwortung gefördert wird.

Um es vorweg zu nehmen: niemand muss musikalische Grundkenntnisse mitbringen, um diese Methode zu erlernen.

Die dahinter stehende Theorie beruht u. a. auf den neusten Erkenntnissen der Gehirnforschung, welche eindeutig belegen, dass selbst nur das Hören ausgewählter Musik di-

rekt auf unser Denken und Handeln Auswirkungen hat und somit zur Bewusstseinsweiterung führt.

Musik hat die Kraft, uns in andere Dimensionen des Erlebens zu führen, uns auf eine höhere Schwingungsebene zu bringen:

„Unsere größten Probleme können nicht auf der Ebene des Verstandes gelöst werden, wo wir sie geschaffen haben!“ (Albert Einstein)

Musik wirkt unmittelbar über das Ohr und dessen Nervenverbindungen zum Gehirn auf den gesamten Organismus. Jedem Menschen ist die Fähigkeit angeboren, natürliche harmonische Klänge von disharmonischen zu unterscheiden. Ein solches Harmoniebedürfnis ist jedoch nicht nur dem Ohr zueigen, sondern auch in der Psyche verankert. Je nach den individuellen Bedürfnissen und Themenbereichen eines Klienten, stellt der Praktiker der Angewandten Musik-Heilkunst ein entsprechendes Musikprogramm zusammen. Solche Programme stellen heute sogar eines der wirksamsten, bekannten Stressablösungspräparate dar, vier- bis achtmal so effektiv wie ein herkömmliches Medikament. Das wurde auch bei der Stresskonferenz der Weltgesundheitsorganisation betont.

„Jede Krankheit ist ein musikalisches Problem, die Heilung eine musikalische Auflösung...“ (Novalis)

Wenn wir die Dimensionen der Strukturelemente in der Musik betrachten, entdecken wir die Dreiheit des Lebens: den **Lebensrhythmus**, die **Lebensmelodie** und die **Lebensharmonie**.

Der Einbezug der natürlichen Rhythmen der Jahreszeiten, der Planetenkräfte und Tierkreiszeichen war für inspirierte Tonkünstler beim Komponieren selbstverständlich. Jede Tonart wurde als Wesenheit mit eigenem Charakter und spezifischer Wirkung auf die Psyche des Menschen erkannt.

Heutzutage haben wir uns teilweise von diesen uns umgebenden Lebensgesetzmäßigkeiten so weit entfernt, dass der amerikanische Präventivmediziner und Psychiater

John Diamond in seinem Buch „Lebensenergie in der Musik“ schreibt: „Die Funktion der Musik bestand von allem Anfang an in der geistigen Erbauung des Hörers, in der Stärkung seiner Lebensenergie. Wir wissen alle, dass die Musik diese Kraft hat und doch denken wir selten daran, wenn wir musizieren, wenn wir ein Konzert besuchen oder wenn wir eine CD kaufen; oder wir haben den eigentlichen Grund für die Existenz von Musik vergessen.“

Da wir als Personen (personare = hindurchtönen) unsere Fähigkeiten zur Resonanz verfeinern können, indem wir unsere Sinne über bewusstes Musikhören sowie speziell entwickelte Gehirnintegrationsübungen schulen, öffnen wir die Wahrnehmung für die heilenden Qualitäten der Musik.

Alte Programmierungen auflösen mit Farb-Visualisierungen

Des Weiteren haben wir in der Musik-Kinesiologie und Angewandten Musikheilkunst ein Farb-Ton-Barometer entwickelt, um die Gemeinsamkeit von Tonschwingung und Farbe bemerkbar zu machen. Hier zeigt sich die ganz persönliche Lebensmelodie, man erkennt den „roten“ Faden, der sich durch ein Leben zieht. Gleichzeitig haben wir die Möglichkeit, alte ungünstige Verhaltensmuster aufzulösen.

Farbe ist Ausdruck von Leben und ruft bestimmte psychische Stimmungen in uns wach. Es lohnt sich, über die Gemeinsamkeiten von „Farb-Ton“ und „Klang-Farbe“ nachzudenken, denn das sind keine Wortspiele. Der Umgang mit Farben beeinflusst die Erlebnisfähigkeit der Menschen und setzt kreative Lebensenergie (Selbstheilungskräfte) frei. Dazu muss man kein Maler sein, man tut es für sich und seine eigene Lebenskraft. So empfehle ich z. B., sich ein vorher ausgetestetes Musikstück (Epoche, Tonart, spezielle Instrumente etc.), welches zum balancierenden Thema passt, anzuhören und dies farbig zu gestalten. Es ergeben sich wesentliche Inspirationen, die unsere Emotionen klarer werden lassen, arbeiten wir doch mit beiden Hirnhälften, wenn wir der Farbe Struktur verleihen!

Lebensrhythmen und Atem

Die eigene einzigartige Prägung, den persönlichen Rhythmus im Atem und im Leben erkennen und verwirklichen, ist ein weiterer wichtiger Aspekt, den die Angewandte Musikheilkunst vermittelt. Dies ist für Therapeuten, Berater sowie alle Menschen ein zentrales Thema, sind wir doch in unserer hektischen Zeit, des „24-Stunden-Non-Stop-Aktivismus“ weit weg vom natürlichen Rhythmus, den das Leben in seinen zirkadianen Kreisläufen seit Jahrtausenden vorgibt. Je nachdem, ob wir beispielsweise ein solarer oder lunarer Atemtyp sind, bewegen wir uns anders, bevorzugen wir bestimmte Tageszeiten und sprechen sogar auf Behandlungsmethoden unterschiedlich an.

Den eigenen Atemrhythmus zu erfahren und zu erkennen, mit welchem Schritt man durchs Leben geht, ist ein weiterer wichtiger Aspekt der Musik-Kinesiologie. Ein zentrales Thema für alle Menschen, die erkannt haben, dass dem Arbeitsplatz, wo wir den größten Teil unseres Lebens verbringen, zentrale Bedeutung zukommt.

Was die Pausen in der Musik, das ist das Innehalten im Arbeitsprozess!

Der mangelnde Ausgleich zwischen Tun und Nichtstun führt bei vielen Menschen zu tiefgreifendem Stress.

Es ist augenfällig, dass dem modernen Menschen zwei Dinge fehlen: Zeit und Abenteuerlust. Wer bringt sich heute noch mit Leib und Seele in eine feste Projektarbeit ein, wenn nicht zu Beginn schon klar ist, dass dieses Projekt Erfolg hat?! Arbeiten – ja, aber nur, wenn etwas dabei herauskommt. Das ist die perfekte Kopie einer Maschine. Es lohnt sich darüber nachzudenken, was wir bereits unmerklich vom Wesen einer Maschine in der Industrie übernommen haben, in wie weit wir bereits funktionieren wie eine Maschine.

Wiederum ein Problem, das körperlich ausgetragen wird. Damit gehen konstante Verspannungen und Verhärtungen einher. Um zu begreifen, wie Stress entsteht, muss uns klar werden: Jedes Problem beginnt im feinstofflichen Bereich, auf der Meridianebene, in der Kinesiologie die „bewusste Ebene“ genannt. Wird das Problem auf dieser feinstofflichen Ebene nicht gelöst, d. h.

angeschaut, akzeptiert als existent und erledigt, so sinkt es auf die unterbewusste Ebene. Hier manifestiert es sich zu einem vage empfundenen Schmerzpunkt. Schmerz jeglicher Art ist ein Signal des Körpers: He, ich habe ein Problem, bitte hilf mir!

Sind wir taub und blind für diese feinen Anzeichen, dann sinkt das Problem schließlich auf die grobe Körperebene und manifestiert sich als negative Zellinformation, die alle möglichen Symptome erzeugt. Sprechen wir also von Rückenverspannung, so zücken wir hier nicht gleich die Kenntnisse über Massage hervor, sondern fragen: Was war ihr Auslöser im feinstofflichen, energetischen Bereich? Denn nur dort kann die Heilung ansetzen. Nicht die Spritze, das Medikament und die Massage beheben das Ursachenproblem, sondern das Umdenken. Dieses Umdenken kommt niemals von außen, sondern von innen. Zweifellos können positive Impulse von außen kommen, aber die Heilung erzeugt jeder selbst.

In der heutigen Zeit, in der die Ressourcen knapper werden, der Wettbewerb härter, Führungskräfte, Teams und Mitarbeiter beinahe an die Grenzen ihrer Belastbarkeit stoßen, werden wir die wachsenden Probleme der Wirtschaft, aber auch diejenigen im privaten Bereich nur lösen können, wenn es uns gelingt, mit den physischen, psychischen, mentalen und geistigen Kräften genauso ökonomisch umgehen zu lernen, wie es uns die Natur vormacht.

Die Elemente und ihre heilende Musik

In den verschiedenen Musikepochen spiegeln sich die Wesenszüge der abendländischen Elementelehre wider, denn diese beschreiben nichts anderes als Bewusstseinszustände, die sich auf bestimmte Art und Weise durch verschiedene Symptome (körperlich, emotional und mental) manifestieren. Diese Zustände werden auch in der miasmatischen Homöopathie auf sehr anschauliche Art und Weise im Zusammenhang mit unserer Kulturgeschichte dargelegt:

Element: Feuer
Miasma: Syphilinie

Element: Erde
Miasma: Sykose

Element: Wasser
Miasma: Sykose (mondabhängig)



Wenzel Grund

absolvierte eine Ausbildung zum Musik-Kinesiologie Practitioner und danach viele Weiterbildungen und Vertiefungen in den verschiedensten kinesiologischen Fachgebieten. Seit 2003 ist er Musik-Kinesiologie Instruktor. Zudem ist er Naturheiler und A-Mitglied beim Schweizerischen Verband für Natürliches Heilen (SVNH-geprüft in Kinesiologie und Lebensberatung), des Weiteren zert. Hypnotherapeut (O.H.T.C. NGH), zert. Lehrer für den Radionischen Energietest, dipl. Sensitiver Lebensenergieberater und dipl. Musiker. Auf dieser Basis entwickelte er die Angewandte Musikheilkunst.

Kontakt:
grund.hps@bluemail.ch
www.grund-hps.ch

Element: Luft
Miasma: Tuberkulinie

Element: Äther (Essenz)
Miasma: Psora

Die Musik hilft auf ihre einzigartige Weise mit allen Sinnen in die Dynamik und Energie einer Epoche zu gelangen, wobei uns Bilder, Klänge und Gefühle unterstützen, uns auf die jeweilige Thematik einzuschwingen.

Selbst das Hässlichste und Destruktivste einer Epoche erfuh zu allen Zeiten Heilung durch Werte höchster Ordnung. Sie wurden oft vermittelt durch die Kunst, das Schöngeistige, weil Kunst von höchster Ordnung ist.

Auf der anderen Seite arbeite ich auch mit dem Elementerad aus der Traditionellen Chinesischen Medizin (TCM) und seiner Beziehung zur Musik, was dem ganzheitlichen abendländischen Weltbild in keinster Weise widerspricht.

In einem holistischen Weltbild steht alles mit allem in Beziehung, und so werden im

Meridianrad der TCM alle kulturellen, gesundheitlichen und lebensnotwendigen Bereiche der Natur als Entsprechungen ausgedrückt, die ganze Bücher füllen.

Für die alten Chinesen wie für alle alten Kulturen war Musik eine lebensnotwendige Erscheinung; ihrer Wirkung maß man gesundheitsfördernde, charakterbildende und die Welt bewegende Kräfte zu.

Die Musiksysteme mögen zwar differieren, doch die kosmischen Gesetze gelten in jeder Kultur. Auf einzigartige Weise haben beispielsweise die Chinesen den schöpferischen Akt der Natur, der sich in Jahreszeiten und im gegenseitigen Durchdringen der Elemente Erde-Metall-Wasser-Holz-Feuer ausgedrückt, auf den schöpferischen Akt in der Kunst übertragen.

Fallbeispiele aus der Praxis

Wenn Zähne erzählen könnten...

Anfang Januar 1997 kontaktierte mich ein Klient (H. B.), der von meiner musikkinesiologischen Praxis gehört hatte, mit der Anfrage, ob ich ihm bei seinen Zahnschmerzen helfen könne.

Er ist ein sehr engagierter Leiter eines pädagogischen Institutes. Ich erfuhr, dass er nicht nur beim Essen (Äpfel und anderes Obst), sondern auch beim kräftigen Einatmen, starke Zahnschmerzen habe. Er war bereits bei allen möglichen Zahnärzten und Spezialisten gewesen, ohne den geringsten Erfolg.

Er sagte mir im Vorgespräch, dass er häufig von seiner Arbeit überfordert sei, besonders bei zähen Verhandlungen mit Behörden und Vertretern aus Politik und Wirtschaft, und abends schlecht abschalten könne.

Diagnose:

Für mich als ganzheitlich denkenden Therapeuten sind Zähne mehr als nur Kauwerkzeuge. Mit dem Mundraum und den Zähnen offenbart sich für jeden sichtbar – wenn man die „Sprache der Zähne“ entschlüsseln kann – der Zustand des gesamten Systems Mensch.

Zahngeschichten offenbaren uns einen Prozess und keine Akut-Geschehnisse, sondern systemische Gegebenheiten, langanhaltende Stresszustände etc. Sie melden sich laut Dr. med. dent. Christian Kobau immer dann, wenn an unseren Grundfesten gerüttelt wird. (Der zwischenzeitlich leider verstorbene Dr. Kobau war Facharzt für Zahn- und Kieferheilkunde sowie praktizierender Arzt in Klagenfurt, Österreich, der umfangreiche ganzheitliche Betrachtungen im Bereich der Zahnheilkunde vorgelegt hat.)

Ich entschloss mich, zunächst über den Muskeltest das Stressmuster von H. B. herauszufinden. Dazu wählte der Klient die Affirmation: „Wenn ich selbständig arbeite, bin ich entspannt, konzentriert und zielstrebig.“

Behandlung:

Die erste Phase dient der Bestandsaufnahme, wo im Energiesystem Stressoren mittels

schwacher Indikator-Muskeln auftauchen. Diese Schwachanzeigen trage ich als Minus auf dem Meridianrad ein. Der nächste Schritt besteht darin, über den Muskeltest herauszufinden, welche Anzeige eine Unterenergie und welche eine Überenergie bedeutet. So wie in der TCM wird auch in der Kinesiologie das Augenmerk auf die Behandlung der Unterenergie gerichtet.

Bei der ersten Sitzung zeigten bei meinem Klienten auf dem Meridianrad an: Milz, Blase, Niere – Unterenergie; Herz, Leber – Überenergie (Abb. 1).

Nach der kinesiologischen Regel, dass die nach einer Überenergie folgende nächste Unterenergie die zu behandelnde Störgröße ist, folgt nun die zweite Phase des Tests. Hier teste ich entweder auf Stressanzeige oder auf positive Anzeige aus, welche Heilimpulse für die Unterenergie (in diesem Beispiel die Blase) bzw. für das Stressmuster insgesamt in Frage kommen.

Beim Blasenmeridian haben wir das Element Wasser mit dem Stressfaktor Angst. Das Wasserelement insgesamt hat wiederum mit dem Thema Kreativität, Sicherheit / Unsicherheit zu tun. In der Musik gibt es viele Werke, die diesem Element gewidmet sind, denken wir z. B. an die „Wassermusik“ von Händel, die berühmte „Moldau“ von Smetana oder das „Forellenquintett“ von Schubert.

Über die Korrektur der angezeigten Meridiane durch die Berührung der neurolymphatischen Zonen und neurovaskulären Punkte sowie das Halten der Anfangs- und Endpunkte der Meridiane konnten wir den Energiekreislauf stabilisieren. Während dieser ersten Korrekturmaßnahme lief die zuvor ausgetestete Musik – nämlich das Klaviertrio in g-moll op. 15 von Smetana. (Dur-Tonarten sind generell immer nach außen gerichtet, moll-Tonarten haben immer mit unserer Innenwelt zu tun). So wurde mein Klient schon auf sein Thema eingestimmt.

Anschließend führte ich ein Emotional Stress Release (ESR) durch, bei der wir auf seine Affirmation eingingen und diese positiv integrierten.

Die ESR-Technik (auch ESA, Emotionale Stressablösung)

Eine ESR oder ESA ist ein höchst kreativer Akt des Therapeuten, sich vollkommen zurückzunehmen und bei gleichzeitiger

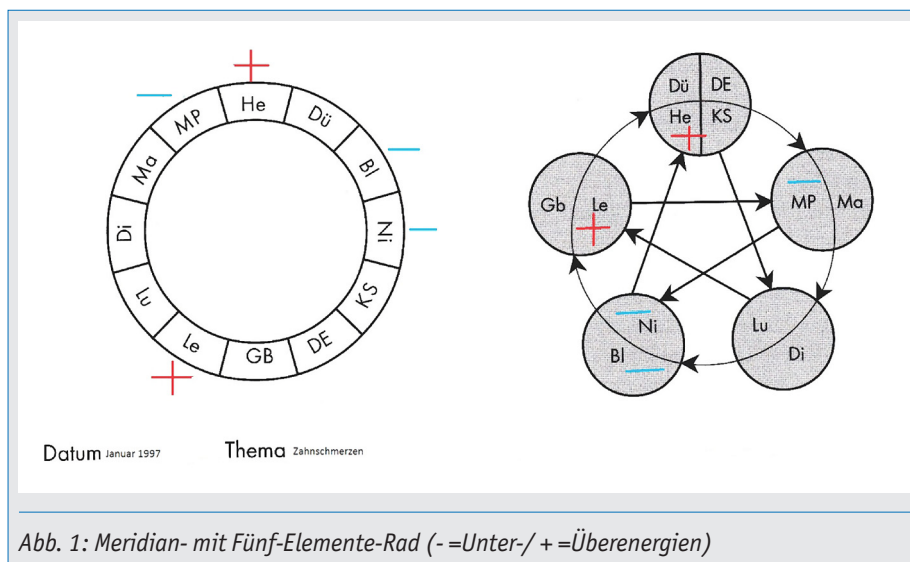


Abb. 1: Meridian- mit Fünf-Elemente-Rad (- = Unter- / + = Überenergien)

höchster Aufmerksamkeit den Klienten in einen leichten Alpha-Zustand zu versetzen, so dass dieser seine Bilder, Farben und so seine Symbolwelt aktivieren kann.

Am Kopf befinden sich viele Energiepunkte unserer feinstofflichen Existenz. Einige von ihnen haben sich als ideal erwiesen, ein Stressfeld im Gehirn zu aktivieren und einen Stress oder eine Blockade abzulösen. Durch das Berühren des Hinterkopfes und der Stirn schalten wir gewissermaßen das limbische System (Emotionszentrum) im Gehirn aus, so dass wir ein Problem, so wie es ist, ohne Einmischung von emotionalen Reaktionen betrachten können.

Die Berührung am Hinterkopf löst die Erinnerung an ein Bild aus. Die Berührung der Stirn (Vordere Stirnlappen) aktiviert das zukunftsorientierte Denken und Handeln. Der Tester merkt die Aktivierung eines Stressfeldes daran, dass die Schädelteile anfangen zu schwingen. Der Kopf wird heiß, der Klient kann beginnen zu schwitzen. Die Ablösung des Stresses merkt der Tester daran, dass der Kopf ruhig und kühl wird. Je sensibler wir mit unseren Händen arbeiten, umso deutlicher nehmen wir wahr, was in unserem Energiepartner (= Klient) abläuft.

Wollen wir den ständigen Informationsfluss, den wir senden und empfangen, nicht allein der Intuition, dem Fühlen und Ahnen überlassen, müssen wir uns der bedeutendsten Fähigkeit des menschlichen Gehirns anvertrauen, dem Denken in Bildern.

Mit dem Halten der Stirnbeinhöcker und der Hinterhauptlappen ziehen wir die Energie in den Teil des Gehirns, den wir als ZBAD kennen, als Zone für bewusstes assoziatives Denken. Diese Gehirnzone ermöglicht es uns, neue Wege im Umgang mit Situationen zu finden und sie arbeitet – wie gesagt – ohne Emotion. Die Hinterhauptlappen sind für den visuellen Bereich wichtig, haben mit Licht zu tun und arbeiten ebenfalls ohne Emotion. Wir fassen uns ja öfters an die Stirn, wenn wir nachdenken, und oft geht uns dann ein Licht auf.

Halten wir nun diese beiden Zonen, dann wirkt das beruhigend und zentrierend und wir können Situationen in neuem Lichte sehen, indem wir uns in einen Alpha-Zustand begeben. In diesem Alpha-Zustand ist es ein Leichtes, mit geschlossenen Augen in unsere Innenwelt einzutauchen und uns innere Bilder mit entsprechenden Sinnesinputs vorzustellen.

Der ganze Vorgang der emotionalen Stressablösung sollte sanft geschehen, was in den meisten Fällen auch passiert. Wir müssen nicht nochmals all unsere Traumata durchleben. Wir können unsere Bilder selbst erschaffen und ändern.

Wir müssen uns klar darüber sein, dass alles, was das Gehirn speichert, nichts als Energie ist, die sich in Bildern und Wahrnehmungen ausdrücken kann.

Heilungsverlauf:

Etwa einen Monat später erschien H. B. zur zweiten Sitzung. Er sagte mir, seine Symptome hätten sich wesentlich gebessert und er verspüre nur noch in den hinteren Zähnen Schmerzen.

Diesmal testete ich das Farb-Ton-Barometer aus. Dabei zeigte Orange mit Stress an. In der ESR fiel H. B. Aggression zum Thema Orange ein. Über dieses Thema kamen wir auf seinen Arbeitsplatz zu sprechen. Vor allem eine große Yucca-Palme brachte ihn in Rage. Er stellte sich vor, diese Pflanze aus dem Raum zu entfernen, obgleich er sich beim Einrichten des Raumes ausgerechnet diese Pflanze ausgesucht hatte!

Nach diesem „Pflanzenopfer“ fielen Herrn H. B. noch einige Mitarbeiter ein, die ihn nervlich belasteten. Zur Stressablösung dieser Thematik entschloss ich mich, mit dem Intervallbarometer (zeigt die Spannungsverhältnisse zwischen zwei Einzeltönen an) zu arbeiten. Dabei zeigte die Sexte an (Gabe der Inspiration, Gefühle mitteilen). Als Symbol für die Integration des Intervalls zeigte das Wort „Ferne“ an. Nachdem H. B. wiederum unter ESR erkannt hatte, wie er sich emotional mitteilen könnte und die „Ferne“ als „Weite“ vor seinem geistigen Auge erschien, beendeten wir diese Balance. Schon nach kurzer Zeit meldete sich H. B. und teilte mir mit, er habe keine Zahnschmerzen mehr, könne essen und trinken, was er wolle.

Meine Gedanken dazu:

Die Erfahrung zeigt mir und dem Klienten: Wenn wir bereit sind, Verantwortung für die eigene Gesundheit und das Leben zu übernehmen, erkennen wir auch die Lösung, denn sie liegt in uns selber.

Die Fachärzte haben in diesem Fall in der Außenwelt nach Lösungen gesucht, wie zum Beispiel: alle Amalgamfüllungen entfernen, Zähne ziehen, Schmerzmittel geben usw.

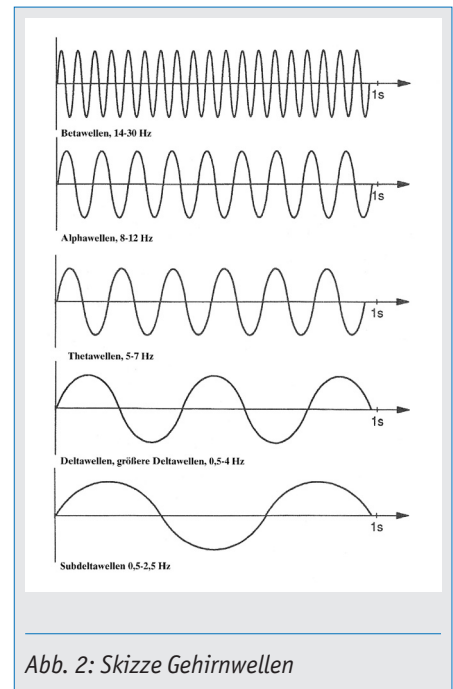


Abb. 2: Skizze Gehirnwellen

Doch der Klient fand seine Lösung durch eine Innenschau, zu der ich zwar Impulse gab, aber keine vorgefertigten Anleitungen.

Radikale Kehrtwende – Eine berufliche Neuorientierung

2001 suchte mich eine Besitzerin und Leiterin eines größeren Gastwirtschaftsbetriebes auf, nachdem sie einen Zusammenbruch erlitten hatte. Dieser Zusammenbruch führte dazu, dass sie erkannt hatte, etwas Grundsätzliches in ihrem Leben verändern zu müssen. Nur wusste sie nicht was.



Abb. 3: Der kinesiology Muskeltest

Zudem erfuhr ich, dass sie schon mehrmals an der rechten und linken Brust Knoten hatte entfernen lassen. Nun stand sie vor dem nächsten operativen Eingriff wegen eines neuen Knotens in der rechten Brust. Die Angst saß bei ihr tief, da ihr Mann 1986 an einer Krebserkrankung verstorben war. Nun hatte sie selbst mit dieser Krankheit zu kämpfen.

In der ersten musikkinesiologischen Balance erfuhr ich, dass sie am liebsten den ganzen Betrieb (welcher im Übrigen durchwegs erfolgreich war) verkaufen wollte, sich aber nicht traute, da sie diesen schon in dritter Generation sehr pflichtbewusst führte.

Der Termin für die nächste Operation stand schon fest und so sah ich die erste Priorität zunächst einmal in einem Stressabbau in Bezug auf den bevorstehenden Eingriff. Es wurde meiner Klientin (wir nennen Sie M. P.) schon bei dieser ersten Sitzung klar, dass die Operation keine Lösung ihres Konfliktes darstellte. Ich machte ihr auch klar, dass eine so radikale Krankheit wie Krebs auch eine radikale Veränderung im Leben erfordere (Krebs ist der einzige Parasit, der bereit ist, seinen eigenen Wirt umzubringen – also die Extremform von Festhalten).

M. P. begriff, dass wir ihr Dilemma ganzheitlich angehen müssen und eine radikale Kehrtwende stattfinden muss, um eine wirk-



Abb. 4: Klient während einer gerhirnintegrativen Übung aus der Musik-Kinesiologie

liche Heilung bewirken zu können. Bei weiteren Tests kam immer wieder der Magenmeridian als Ursache in Betracht. Dessen wichtigste Bedeutung auf der emotionalen Ebene ist die Zufriedenheit. Der Magenmeridian gehört nach der Fünf-Elemente-Lehre zur Erde und dieses Element trägt die Lautäußerung Singen in sich. Frau M. P. sagte mir auch, dass sie lange Zeit in einem Jodlerchor mitgesungen habe und sie gerade über das Singen jeweils zu einer tiefen Zufriedenheit gefunden habe. Ich ermunterte M. P. daraufhin, einfach auch wieder Zuhause im stillen Kämmerlein, beim Haushalten usw. zu singen und auch sonst die Musik wieder vermehrt in ihr Leben zu integrieren.

So führten wir in den folgenden Sitzungen immer wieder einmal eine innere Alpha-Reise durch mit zuvor ausgetesteten Musikstücken, die sie bei dieser von mir geführten Innenschau dabei unterstützten, ihren zukünftigen Weg deutlich zu erkennen.

Mit der Zeit fand M. P. die nötige Kraft und den Mut, den Schnitt zu wagen und den Betrieb zu verkaufen, mit dem Gefühl: „Es war gut so, wie es war, aber jetzt ist etwas Neues an der Reihe!“

Ab diesem Schritt der Entscheidung war der Krebs kein Thema mehr, es bildeten sich keine neuen Knoten. M. P. machte eine Ausbildung zur Verhaltenstrainerin und Erwachsenenbildnerin für Organisation und Management, MAS General Management, und berät heute Gemeindeverwaltungen, Spitäler und Firmen erfolgreich, nicht zuletzt dank der Menschenkenntnis, welche sie sich in ihrem ersten Berufsleben erworben hat.

Fazit

In einer Zeit, in der die Ressourcen knapper werden, der Wettbewerb härter, Menschen generell unter stärkerem Druck arbeiten und leben müssen und beinahe täglich an die Grenzen ihrer Belastbarkeit stoßen, verhilft der gezielte Einsatz von Musik und ihrer Heilkraft zu erstaunlich schnellen und effizienten Resultaten. Kein Wunder, denn die Musik ist die Kunst des Hier und Jetzt. Jeder Ton findet jetzt statt, wird jetzt gehört und wahrgenommen.

Je hektischer, schneller und vernetzter unsere Welt wird, desto weniger finden die Menschen Raum für eine Verschnaufpause inmitten all ihrer Aktivitäten – innehalten wird immer schwieriger.

Die Arbeit mit Klangfarben und Farbtönen (mittels Farblampe oder Buntstiften, Farbtüchern etc.) lädt dazu ein, aus der Kakophonie in die Harmonie und somit zu mehr Lebensqualität zu kommen. Die Angewandte Musikeilkunst zeigt Wege auf, gibt Werkzeuge in die Hand, um erfolgreich Dis-Stress in Eu-Stress (stärkt das Immunsystem, Selbstheilungskräfte, Selbstvertrauen) umzuwandeln.

Man könnte auch sagen, dass der bewusste Einsatz von Musik ein „Turbobeschleuniger“ für alle Heilungsprozesse sowie die kreative Arbeit am Selbst ist.

Literaturhinweis

- Diamond, John: *Das Herz der Musik*. VAK, Kirchzarten, 2. Aufl., 1998
Diamond, John: *Der Körper lügt nicht*. VAK, Kirchzarten, 21. Aufl., 2006
Diamond, John: *Lebensenergie in der Musik (Bd. 1 und 2)*. VAK, Kirchzarten, 1992 und 2002
Sonnenschmidt, Rosina: *Miasmen und Kultur*. Verlag Homöopathie + Symbol, Berlin, 2007
Hagena, Charlotte; Hagena, Christian: *Konstitution und Bipolarität*. Haug Verlag, Stuttgart, 2. Aufl., 2001

Abschließender Hinweis

Die Angewandte Musikeilkunst ist noch jung und ich habe sie aus der Musik-Kinesiologie, welche ja ursprünglich für Profimusiker entwickelt wurde, kreiert für Therapeuten, Berater, Coaches zur effizienten und effektiven Erfolgsoptimierung in ihrem spezifischen Berufsfeld. Genauso eignet sich die Angewandte Musikeilkunst aber auch für Musiker, darstellende Künstler, Pädagogen und Redner, die ihr Potenzial verwirklichen wollen, aber auch für all jene, die Musik für ihr persönliches Wachstum nutzen und sich neue heilsame Erfahrungen erschließen wollen.